

## Bewähren sich Jugendstundenzentren und wie nimmt die BPO Einfluß auf sie?

Alex Syrbe

Parteisekretär im VE Landbaukombinat Frankfurt (Oder), Sitz Wriezen

(NW) Ja, sie haben sich vor allem dort gut entwickelt, wo sie auf der Grundlage fester Vereinbarungen zwischen den Kreisausschüssen für Jugendweihe und den jeweiligen Leitungen in den VEB, in den Betrieben der sozialistischen Landwirtschaft, in den Institutionen und Einrichtungen entstanden.

Insbesondere die in den Betrieben der sozialistischen Industrie und in der Landwirtschaft gebildeten Jugendstundenzentren tragen dazu bei, erlebnisreiche, anschauliche und erzieherisch wertvolle Jugendstunden zu gestalten. Warum? Die Jugendstundenteilnehmer machen sich in diesen Zentren anhand der Entwicklung des volkseigenen Betriebes bzw. der jeweiligen Genossenschaft mit dem Werden und Wachsen unserer sozialistischen Republik, mit ihren Werten und Vorzügen bekannt.

Sie erfahren besonders in den Gesprächen mit den Werk tätigen und mit Wettbewerbsinitiatoren, wie die Arbeitskollektive mit großem Einsatz um beste ökonomische Resultate ringen. Sie erleben unmittelbar die moderne Technik. Und sie machen sich im Meinungs austausch mit ihren Gesprächspartnern damit vertraut, daß das Ringen um wissenschaftlich-technische Spitzenleistungen viel Wissen, schöpferisches Mitdenken, große Einsatzbereitschaft, Kollektivgeist und eine gehörige Portion Besessenheit für die Sache verlangt.

Das Anliegen der Bildung solcher Zentren besteht also in erster Linie darin, eine hohe Qualität der Jugendstunden zu garantieren. Erfahrungen belegen, daß in der Regel die Leitung der Gewerkschaft im Zusammenwirken mit

dem staatlichen Leiter für die Arbeit mit dem Jugendstundenzentrum verantwortlich zeichnet. Die Grundorganisation unterstützt die Bildung und Entwicklung sowie die Tätigkeit des Jugendstundenzentrums. Sie nimmt Einfluß darauf, daß die Jugendstunden auf der Grundlage des Jugendstundenprogramms niveauevoll gestaltet werden.

## Wie sollte ein Zirkelleiter mit Literaturhinweisen arbeiten?

Uwe Schölein

Propagandist, Rat der Stadt Magdeburg

(NW) Für theoretisch fundierte und zugleich praxisverbundene, lebendige Seminare im Parteilehrjahr ist das gewissenhafte und gründliche Selbststudium der Parteiliteratur, besonders der Klassiker, durch die Teilnehmer von entscheidender Bedeutung. Die Genossen dabei mit inhaltlichen und methodischen Hinweisen zu unterstützen, sollte das Anliegen eines jeden Propagandisten sein. Grundsätzlich sollten die Teilnehmer mit dem Studienmaterial für die einzelnen Zirkelkategorien auch die notwendigen Literaturhinweise erhalten. Sie wissen also, was sie in Vorbereitung auf das jeweilige Seminar zu studieren haben.

Der Propagandist berücksichtigt, daß das Bildungsniveau, die theoretischen Kenntnisse und die Lebens- und Parteierfahrung der Seminarteilnehmer unterschiedlich sind. In jedem Seminar gibt es Genossen, die mit dem selbständigen Studium gut zurecht kommen. Daneben gibt es aber auch Genossen, die noch wenig Erfahrungen im Selbststudium

Die Leitung der Grundorganisation überträgt den Genossen in den Gewerkschaftsgruppen Aufgaben zur Tätigkeit im Jugendstundenzentrum. Sie hilft der Gewerkschaft, erfahrene Kader und geeignete Partei- und Gewerkschaftsveteranen als Gesprächspartner für die Jugendstundenteilnehmer auszuwählen. Die Leitung der Grundorganisation sorgt sich um die Anleitung und Befähigung der Gesprächspartner im Jugendstundenzentrum.

Ganz im Sinne der 8. Tagung des ZK der SED würdigt die Parteileitung den Beitrag der Helfer der Jugendweihe.

besitzen, die dabei Hilfe benötigen. Ihnen sollte der Propagandist methodische Hinweise geben. So zum Beispiel, wie am zweckmäßigsten wichtige Stellen gekennzeichnet und Kerngedanken notiert werden können. Seminarteilnehmer mit Studienerfahrungen erhalten Hinweise auf weiterführendes Studium. Bei der Vergabe von Kurzreferaten und Diskussionbeiträgen an Genossen erweist es sich als vorteilhaft, diese auf Schwerpunkte beim Studium zu orientieren.

Eine große Hilfe beim richtigen und zielgerichteten Studium ist für die Teilnehmer auch, wenn der Propagandist Hinweise gibt, worauf er in der Diskussion der nächsten Seminarveranstaltung das Schwergewicht lenken will. Er macht die Genossen des weiteren darauf aufmerksam, daß es erforderlich sein kann, beispielsweise nach Plenartagungen des ZK schon studierte Literatur erneut zu lesen. Gezielt weist der Propagandist auf aktuelle Materialien in der Parteipresse zum jeweiligen Thema hin.